

5310/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Haider und Kollegen haben am 20. Jänner 1999 unter der Nr. 5654/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Öffentlichkeitsarbeit gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Zunächst wird festgehalten, daß von meiner Seite keine Werbung, sondern Öffentlichkeitsarbeit zur Bewußtmachung Frauen diskriminierender Faktoren und zur Herbeiführung eines Wandels im gesellschaftlichen Bewußtsein bzw. im Interesse der Konsumenten und Konsumentinnen im Sinne einer Bewußtseinsbildung und Wissensvermittlung bei KonsumentInnen, Medien und Wirtschaft gemacht wird.

Auch die vorgenommenen Inseratschaltungen erfolgen ausschließlich zum Zweck der Bekanntmachung der (kostenlosen) Broschüren, (frei zugänglichen) Veranstaltungen und (unentgeltlichen) Serviceleistungen und sind daher Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

Öffentlichkeitsarbeit ist jedoch weder inhaltlich noch budgetmäßig exakt von anderen Aktivitäten abgrenzbar. Die Kosten dafür gehen in den nachstehend in Beantwortung der Fragen 2 und 7 angeführten Budgetansätzen auf.

Es werden daher im folgenden (Beantwortung der Fragen 3, 4, 8 und 9) die wichtigsten Projekte und deren Kosten aufgelistet.

Zu Frage 2:

Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Frauenangelegenheiten und Konsumentenschutz waren im Jahr 1998 mangels eines eigenen Budgetansatzes für Öffentlichkeitsarbeit aus den Ansätzen 1/10008 (Zweckkredite für Frauenangelegenheiten) und 1/10028 (Aufwendungen Konsumentenschutz) zu tragen.

Da es in diesen Bereichen einen Budgetansatz nur für Öffentlichkeitsarbeit nicht gibt, kann hinsichtlich der im Jahr 1998 dafür veranschlagten Kosten keine Aussage getroffen werden.

Zu Frage 3:

Zusammenfassend läßt sich festhalten, daß ein wichtiger Teil der Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auf die Publikation von Informationsmaterial und Forschungsergebnissen sowie auf die Durchführung von Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegen frauendiskriminierende und -verletzende Handlungsweisen entfällt.

Eine Auflistung sämtlicher hierfür aufgewendeter Beträge ist aus den bereits dargelegten Gründen nicht möglich.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind im Jahr 1998 jedoch folgende Kosten für wesentliche Projekte im Bereich der Frauenangelegenheiten aufgelaufen:

1.) Publikationen

Informationsmaterial „Gegen Gewalt an Frauen und Kindern handeln“, Überarbeitung, grafische Gestaltung und Druck der Neuauflage S 840.962,05

Schriftenreihe der Frauenministerin, Band 15, Öffentliche Auftragsvergabe als Instrument der Frauenförderung, Erstellung der Dokumentation, Grafik und Druck S 243.733,16

Lose - Blatt - Sammlung „Anträge der Gleichbehandlungskommission“, Ergänzung der Sammlung S 111.600,--

Broschüre „Keine falsche Bescheidenheit“, Überarbeitung, grafische Gestaltung und Nachdruck der Broschüre S 230.144,--

Chancengleichheit und Beschäftigung in der Europäischen Union Kostenbeteiligung an der in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales herausgegebenen Studie S 100.000--

Manual „Managing E - Quality“ Kostenbeteiligung an der Herstellung der in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, dem Arbeitsmarktservice und der MA 57 herausgegebenen Broschüre S 36.728,70

2.) Sonstige Aktivitäten

Inseratenschaltungen S 567.943--

Homepage der Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz Aufbau, Gestaltung und Betreuung der Homepage S 81.094,--

Kampagne zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ („Halt der Gewalt“) Konzeption, Organisation und Durchführung der Kampagne S 2.400.000,--

Infofolder über die Anwältin für Gleichbehandlungsfragen in Wien und Innsbruck Kosten für die graphische Gestaltung, Fotos und den Druck der Folder S 43.311,80

Im Bereich Verbraucherschutz sind Kosten für folgende Projekte aufgelaufen:

Finanzierung der homepage http://www.gentechnik.gv.at Zweck dieser Homepage ist die Schaffung einer zentralen Plattform, die den interessierten Menschen die Möglichkeit bietet, sich über Nutzen und Risiken der Gentechnik umfassend zu informieren.	S 206.000,--
Herausgabe des Newsletters „Konsumentenschutz“, einer vierteljährlich erscheinenden Publikation	S 479.728,--
- Nachdruck der „Konsumentenfibel“ und Versand diverser Broschüren	
- Erstellung von Informationsfoldern („Absicherung bei Reisen“, „Brandfolder“, „Telekom - Folder“, Folder „Konsumentenpolitik in Österreich“, Folder „Verbraucherrecht - Verbraucherpolitik“) und deren Versand	
- Mitfinanzierung der Broschüre „Bauliche Maßnahmen für die Sicherheit der Kinder“	
- Erarbeitung eines zeitgemäßen Broschürenkonzeptes	
insgesamt	S 1,037.860,--
Durchführung einer Radiokampagne (Recht und Reisen)	S 44.998,--
Vorarbeiten für die Installierung einer Homepage	S 197.184,--
Durchführung einer Kindersicherheitskampagne samt Vorarbeiten	S 702.000,--

Zu Frage 4:

Im Bereich Frauenangelegenheiten sind im Jahr 1998 im Rahmen der Öffentlich -
keitsarbeit folgende Kosten für Veranstaltungen und Studien angefallen:

1.) Studien

Studie „Atypische Beschäftigungsformen und politische Maß - nahmen unter besonderer Berücksichtigung von Frauen - interessen“	S 297.150,--
Studie „Reaktionen von Männern in Organisationen auf Gleichstellungsinitiativen“	S 257.500,--

Studie „Die Hälfte des Himmels! Chancen und Bedürfnisse kulturschaffender Frauen in Österreich“ S 1.350.000,--

Studie „Die wirtschaftliche Situation überschuldeter Frauen und Möglichkeiten effizienter Sanierung“ S 32.200,--

2.) Veranstaltungen

Veranstaltung zum Internationalen Frauentag 1998 „www.weltweitweiblich“ S 826.019,14

Tagung „Sexualisierte Gewalt und Behinderung“ S 418.100,--

Veranstaltung „Frauen - Selbständigkeit - Neue Technologien“ (mitveranstaltet von der Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz) S 49.950,--

Veranstaltung „Frauen als Verkehrsteilnehmerinnen - Fremdkörper oder Hoffnungsträgerinnen?“ (mitveranstaltet von der Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz) S 81.788,--

Zu Frage 5:

Von meiner Seite wurden 1998 im Bereich Frauenangelegenheiten keine Mittel für Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Einführung des Euro aufgewendet.

Zu Frage 6:

Bei der Vergabe von Aufträgen wurden die einschlägigen Haushaltsvorschriften beachtet.

Zu Frage 7:

Zur Deckung der Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit steht auch im Jahr 1999 kein eigener Budgetansatz zur Verfügung. Wie im Jahr 1998 werden die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit auch 1999 aus den Ansätzen 1/10008 (Zweckkredite für Frauenangelegenheiten) und 1/10028 (Aufwendungen Konsumentenschutz) getragen.

Da es in diesen Bereichen einen Budgetansatz ausschließlich für Öffentlichkeitsarbeit nicht gibt, kann hinsichtlich der im Jahr 1999 dafür veranschlagten Kosten keine Aussage getroffen werden.

Zu Frage 8:

Im Jahr 1999 werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit voraussichtlich folgende Projekte durchgeführt werden:

Lose - Blatt - Sammlung „Anträge der Gleichbehandlungs - kommission“, Ergänzung der Sammlung	S 81.240,--
Kampagne zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ („Halt der Gewalt“) Konzeption, Organisation und Durchführung der Kampagne	S 532.000,--
Fortsetzung der im Rahmen von „Halt der Gewalt“ installierten Helpline	S 628.000,--
Informationsbroschüren zum Thema „Karenz und Wiedereinstieg“ Erstellung der 2 Broschüren	S 94.500,--
laufende Finanzierung des Betriebes der homepage http://www.gentechnik.gv.at	S 222.000,--

Aus dem Bereich Verbraucherschutz sind folgende Projekte geplant:

vierteljährliche Publikation des Newsletters „Konsumentenschutz“

Erstellung von Broschüren und Foldern

Installation einer Internet - Homepage für das Büro für
Konsumentenfragen im Rahmen der Homepage der Bundes -
ministerin für Frauenangelegenheiten
und Verbraucherschutz

allenfalls Informationsfolder in Zusammenhang mit der Einführung
des Euro

Weiterführung der Kindersicherheitskampagne

Zu Frage 9:

Im Jahr 1999 werden aus heutiger Sicht im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit folgende Studien und Veranstaltungen (weiter) finanziert:

1.) Studien

Studie „Reaktionen von Männern in Organisationen auf Gleichstellungsinitiativen“ S 162.500,--

Studie „Die Hälfte des Himmels! Chancen und Bedürfnisse kulturschaffender Frauen in Österreich“ S 201.000,--

Studie „Die wirtschaftliche Situation überschuldeter Frauen und Möglichkeiten effizienter Sanierung“ S 64.400,--

2.) Veranstaltungen

Veranstaltung zum Internationalen Frauentag 1999 „Frauenwege in die Zukunft“ voraussichtlich max. S 550.000,--

Zu Frage 10:

Wie im Jahr 1998 werden auch im Jahr 1999 keine Mittel aus dem Bereich der Frauenangelegenheiten für Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Einführung des Euro aufgewendet werden; ob im Bereich Verbraucherschutz im Jahr 1999 diesbezüglich Aufwendungen anfallen, ist derzeit noch nicht absehbar.

Zu Frage 11:

Selbstverständlich werden die einschlägigen Haushaltsvorschriften bei der Vergabe von Aufträgen beachtet werden.